

BSH · Postfach 30 12 20 · 20305 Hamburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Europaausschuss
Postfach 71 21
24171 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2381**



**BUNDESAMT FÜR
SEESCHIFFFAHRT
UND
HYDROGRAPHIE**

Dienststz Hamburg

**Europäische Nordsee-Strategie
Ihr Zeichen L 214**

Sehr geehrter Herr Wagner,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit im Rahmen der Beratungen des Europaausschusses zum Thema „Unterstützung einer europäischen Nordsee-Strategie“ Stellung nehmen zu können.

Ich möchte allgemein darauf hinweisen, dass sowohl bilateral als auch im Rahmen des Regionalabkommens OSPAR (Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordost-Atlantiks) sehr kooperativ mit den Nachbarstaaten zusammengearbeitet wird und eine Basis für ein zukünftiges gemeinsames Vorgehen existiert.

Im Rahmen meiner Zuständigkeit und nach Abstimmung mit dem BMVBS beziehe ich mich insbesondere auf den Bereich Kooperationsprojekte im Nordseeraum:

BMVBS ist inhaltlich federführend für die Umsetzung des EFRE-geförderten Programms INTERREG IV B, das die raumentwicklungspolitische transnationale Zusammenarbeit in sog. „Kooperationsräumen“, d.h. in europäischen Großregionen fördert. Zum Teil vergibt BMVBS Kofinanzierungen aus dem „Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit“ zu diesen Projekten.

Durch die Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG IVB gibt es umfangreiche Erfahrungen mit Kooperationen im Nordseeraum. Im Rahmen von INTERREG IVB sind Projekte förderfähig, die Kooperationen in den folgenden Bereichen unterstützen: Förderung von Innovation, Förderung des nachhaltigen Managements der Umwelt, Verbesserung der Erreichbarkeit in der Nordseeregion sowie Förderung nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Städte und Regionen. Diese Projekte konnten seit Beginn der Förderung unter INTERREG IIC Mitte der 1990er Jahre vielfältigste Erfahrungen transnational austauschen und gemeinsame Strukturen aufbauen. Die transnationale

Datum
5. Mai 2011

Durchwahl
+ 49 (0) 40 3190 - 3520

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
521/Raumordnung/2001 M53

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 3190 - 0
Fax: + 49 (0) 40 3190 - 5000
posteingang@bsh.de
www.bsh.de

Bankverbindung:
Bundeskasse Kiel
zugunsten BSH
Deutsche Bundesbank
BLZ 210 000 00
Kto.-Nr. 210 010 30

IBAN:
DE42 2100 0000 0021 0010 30
BIC: MARKDEF1210



BUNDESAMT FÜR
SEESCHIFFFAHRT
UND
HYDROGRAPHIE

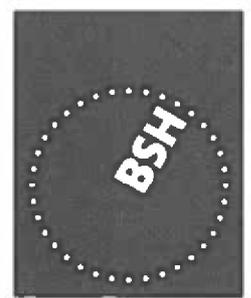
Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG IVB hat sich als Beitrag zur Lösung staatenübergreifenden Herausforderungen sehr bewährt. INTERREG ist unverzichtbar für ein dezentrales und problembezogenes Handeln geworden.

Da beim INTERREG IVB Programm für den Nordseeraum die staaten- und regionenübergreifenden Zusammenarbeit im Vordergrund steht, eignet es sich für die Erreichung der gemeinsamen Ziele eines Großraums wie des Nordseeraumes in besonderem Maße. Die entwickelten Projekte erarbeiten Beispiellösungen und Verallgemeinerung der Erfahrungen und Lernprozesse, die anschließend auch auf andere Regionen übertragbar sind und Lösungen für zusammenhängende staatenübergreifende Entwicklungszonen oder -korridore darstellen. Alle Projekte finden unter Mitwirkung von Partnern aus verschiedenen Staaten statt und behandeln Probleme mit Bedeutung bzw. Wirkung für den Kooperationsraum oder größerer Teile davon. Darüber hinaus sind sie prozessual angelegt und enthalten neben der gemeinsamen transnationalen Projektentwicklung, Durchführung sowie Finanzierung auch konkrete Umsetzungsprozesse. Eine Förderung ist grundsätzlich in folgenden Themenbereichen möglich:

- Innovation (Erhöhung der Innovationskapazität von Unternehmen und Dienstleistungen, transnationale Verknüpfungen bestehender Cluster und Netzwerke und Technologietransfer, Stärkung der Innovationskapazität von Institutionen und der Gesellschaft, Förderung von Innovations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen, insbesondere KMU)
- Nachhaltiges Umweltmanagement (Integriertes Küstenzonenmanagement, Anpassung an und Reduzierung von Folgen des Klimawandels, Förderung von erneuerbaren Energien, präventive und nachsorgende Maßnahmen gegen akute und chronische Meeresverschmutzung)
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Nordseeraumes (Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit, Entwicklung multimodaler Transportkorridore, Entwicklung effizienter und effektiver Logistiksysteme)
- Förderung nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Städte und Regionen (Umgang mit den Bedürfnissen insbesondere schrumpfender Regionen, Förderung von nachhaltigem Wachstum in wachsenden Regionen, Förderung von Energieeffizienz in Städten und Regionen)

Beispielhafte Nordseeprojekte INTERREG IVB:

(das Projekt Ballast Water Opportunity erhält derzeit aus dem Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit eine Kofinanzierung, das Projekt Clean North Sea Shipping hat eine Vorlauffinanzierung aus dem Bundesprogramm erhalten)



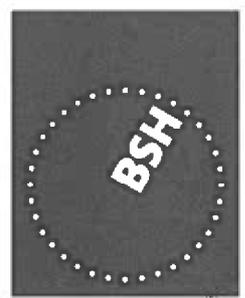
BUNDESAMT FÜR
SEESCHIFFFAHRT
UND
HYDROGRAPHIE

Im Projekt ***Cradle to Cradle Islands*** planen zehn Nordseeinseln ihre Unabhängigkeit mit einer Vision: Abfall ist Nährstoff. Durch intelligentes Produkt und Materialdesign sollen **Abfall und Energie in Kreisläufen zirkulieren** und dabei positive Effekte auf Umwelt, Gesundheit und die Wirtschaft haben. Das Projekt zielt darauf ab, einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeitsentwicklung auf touristisch geprägten Nordseeinseln zu leisten, um dadurch gewinnbringende Wirtschaftsinitiativen zu forcieren. In Modellprojekten werden nachhaltige Innovationen in den Bereichen Energie (inkl. Mobilität), Wasser und Material erarbeitet. Konkret entwickeln die Inseln dabei z.B. Ansätze zu elektrischer Mobilität, zur Stromgewinnung aus Süß- und Salzwasser (Osmose), zur Energiegewinnung aus Abwasser sowie recycelbare Ferienhäuser.

Das Projekt ***POWER Cluster*** baut die ausgezeichnete Marktposition der Nordsee-Staaten in der Offshore-Windenergiebranche weiter aus und trägt damit zur europaweit angestrebten **nachhaltigen Energieversorgung** bei. Durch gezielte Förderung der Kernherausforderungen (soziale Akzeptanz, transnationale privatwirtschaftliche Kooperation, Entwicklung der Humanressourcen) entsteht ein multinationaler Cluster, der den Standort Nordsee als Exzellenzraum für Offshore-Windenergie effizient und konkurrenzfähig entwickelt. Eine zentrale Aktivität im Projekt ist die Wanderausstellung auf einem Schiff, das mehrere touristisch frequentierte bzw. in der Nähe von geplanten Offshore-Windparks liegende Häfen an der Nord- und Ostsee anlaufen wird. Speziell die Dimensionen dieser neuen Technologie der Offshore-Windenergie und damit die Größenordnung der erwarteten Energieerträge sollen verdeutlicht werden.

Das Projekt ***Clean North Sea Shipping*** leistet einen Beitrag zur **Reduzierung der schiffsbedingten Luftverunreinigung** in der Nordseeregion und bringt die Verbreitung von Clean-Shipping-Technologien (etwa Flüssiggas, Landstrom) voran. Die Entwicklung einer Clean-Shipping-Strategie soll die politischen und strategischen Prozesse auf EU, nationaler und regionaler Ebene unterstützen. Grundlage der Strategieentwicklung (u. a.): Ermittlung des Beitrags des Schiffsverkehrs zur Luftverunreinigung in den Küstenregionen und Hafenstädten, Bestimmung der Konzentration wichtiger Schadstoffe, Auswirkungen verschiedener Szenarien der Emissionsreduzierung auf die Schadstoffkonzentrationen. Analyse sämtlicher technischen Lösungen (Entwicklungsstand, Realisierbarkeit, Kosten) und ökonomischer Anreizinstrumente für deren Nutzung, Entwicklung von business concepts für Clean-Shipping-Technologien, Begleitung und Bewertung konkreter Realisierungsvorhaben (sog. show case). *Die Entwicklung des Projektantrages wurde vom Bundesprogramm für Transnationale Zusammenarbeit unterstützt.*

Das Ballastwasser von Seeschiffen ist ein Hauptübertragungsweg für die Einschleppung fremder Organismen in einheimische Ökosysteme. Dem will die Ballastwasserkonvention der IMO auf internationaler Ebene begegnen. Jedoch stehen Technik und Verwaltungsinstrumente im Bereich Ballastwassermanagement noch am Anfang ihrer Entwicklung.



BUNDESAMT FÜR
SEESCHIFFFAHRT
UND
HYDROGRAPHIE

Im Projekt **Ballast Water Opportunity**, in dem das BSH stark beteiligt ist, wollen die maßgeblichen Verwaltungen, Forschungsinstitute und die Industrie aus den Nordseeanrainerstaaten gemeinsame technische Lösungen und administrative Standards für den Nordseeraum entwickeln und so die führende Position Europas auf dem Gebiet der **Ballastwasserbehandlung** ausbauen. *Dieses Projekt wird aus dem Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit gefördert.*

Das Projekt **Vital Rural Areas** zielt darauf ab, eine spürbare Verbesserung der **sozio-ökonomischen Bedingungen im ländlichen Bereich** des Nordseeraumes und eine Stärkung der Kommunen mit sinkender Einwohnerzahl und schlechten finanziellen Prognosen zu erreichen. Gemeinsam möchten die beteiligten Partner ländliche Regionen fit machen für künftige Herausforderungen, um sie nachhaltig als starke Standorte mit attraktivem Wohnraum, sicheren zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und hohem Freizeitwert zu positionieren. Dabei soll ein nachvollziehbares Handwerkszeug entwickelt werden, auf deren Basis weitere Projekte in anderen Regionen und anderen Themenschwerpunkten durchgeführt werden können. Das Projekt wird von den drei Säulen Unterstützung kleiner und mittelständischer Betriebe, Entwicklung eines Regional Branding unter Ausnutzung vorhandener Stärken des ländlichen Bereiches und Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Versorgung getragen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Breuch-Moritz', written in a cursive style.

Monika Breuch-Moritz